

H. HAESSEL VERLAG LEIPZIG



Adolf Bartels

Geschichte
der Deutschen Literatur

2 Bände. 11.—15. Tausend
In Leinen M. 12.—, in Halbfranz M. 14.—

Handbuch zur Geschichte
der Deutschen Literatur

4.—7. Tausend
In Leinen M. 6.—, in Halbfranz M. 7.—

Die Deutsche Dichtung
der Gegenwart

Die Alten und die Jungen
Achte, verbesserte Auflage
In Leinen M. 5.—, in Halbfranz M. 6.—



Bis Weihnachten
je 2 Exemplare bar

mit 50%



Neue Bücher

aus dem Verlage von Herder, Freiburg i. A.

Neueste Kriegsschriften

Z Wir versenden demnächst folgende Neuerscheinungen und Neuaufgaben und erbitten gefällige Bestellungen hierauf umgehend.

Krieg und Friede

Lose Blätter für Heimat und Feld
Von Heinrich Mohr
Weihnachten

Gr. 8°. Preis M. —.30 ord., 50 Exemplare M. 12.50 ord.

Etwas völlig Verschiedenes von der Masse der Kriegschroniken und gerade das, was dem katholischen Herzen daheim und draußen nützt: der große Krieg und die große Zeit im erhellenden und verklärenden Licht der Himmels-sonne. Das zweite Heft soll „Neujahr“ behandeln, das erste heißt „Weihnachten“: es ist ein gewaltiges christliches Friedenslied mitten im Kriegsgebrauch; Weihnachtslied und Weihnachtspredigt, Geschichte und Geschichtlein, geistlich und weltlich, erbaulich und unterhaltlich, bilden den Stoff. Weihbischof Knecht, Prof. Pfeilschifter, E. von Handel-Mazzetti, M. Herbert u. a. sind Mitarbeiter. Jeder katholische Soldat und jedes katholische Haus muß dies „Weihnachten“ haben!

Der Held in Wunden

Gedanken und Gebete. Von Heinrich Mohr
Mit 12 Bildern von J. Führich. 24°. Geb. ca. M. —.60 ord.

Tiefer, herzangreifender, sieghafter und beseligender ist das furchtbare Problem des Leidens mit den verwundeten Kriegern nicht besprochen worden als in Heinrich Mohrs Feldbrief „An unsere Helden im Lazarett“. Hier finden wir den Brief erweitert wieder und vereinigt mit den Leidensgebeten eines Cochem, Stolz und Hettinger, und verwoben mit geistlichen Bildern eines Meister Führich. So dürfte diesem Verwundetenbüchlein wohl nach Gehalt und Gestalt die Krone gebühren.

Feldbriefe von Heinrich Mohr

1. Brief: An die Frau des Kriegers. 71.—100. Tausend
2. Brief: An die Mutter des Kriegers. 71.—100. Tausend
3. Brief: An unsere Helden im Feld. 101.—150. Tausend
4. Brief: Von unseren Toten. 49.—70. Tausend
5. Brief: An unsere Helden im Lazarett. 49.—70. Tausend

Preis per Stück 15 Pf. ord., 10 Pf. netto; Partiepries für 100 Exemplare auch gemischt M. 10.— ord., M. 7.50 bar.

Von allen fünf Briefen sind auch Österreichische Feldbriefe unter Mitwirkung der Schriftstellerin Enrica Frein v. Handel-Mazzetti zu den gleichen Preisen zu haben.

Heinrich Mohr. Dieser Name ist dem deutschen Volke rasch bekannt geworden, dem Volke, nicht bloß den Büchereidigen. Tausende von Händen greifen zu, sobald eine neue Schrift aus seiner Schreibstube hinaustritt in die Welt. Man hat ihn mit Alban Stolz verglichen, weil er so hellsehend ins Herz des Volkes geblickt, weil er so lebendig und mit wahrer dichterischer Kraft zu schreiben versteht. Es ist daher nicht verwunderlich, wenn seine Feldbriefe in unserer schweren Zeit riesigen Absatz finden; sind doch bis jetzt insgesamt

über eine halbe Million Exemplare

gedruckt und verbreitet worden. Vom 1. und 2. Brief ist das 100. Tausend, vom 3. Brief das 150. Tausend, vom 4. und 5. Brief das 70. Tausend bereits erschienen. Die Österreichische Ausgabe ist in je 10 000 Exemplaren gedruckt.

Wir bitten den Buchhandel um recht lebhaftere Verwendung.
Freiburg, 21. November 1914 Hochachtungsvoll

Herdersche Verlagshandlung